

RUNDHERUM UMS DRUMHERUM

Das drumherum strahlt aus bis nach Bischofsmais



Mit Sangeskraft und viel Schwung hat sich die kroatische Musikgruppe „Male Belota“ aus Rakalj im Bischofsmaier Rathaus vorgestellt. Bei einem Empfang durch Bürgermeister Edgar Stecher, der seine Gemeinde vorstellte, wurde schnell die Herzlichkeit der Gäste deutlich. Eine Tanzeinlage mit Damir Bedrina bereicherte diese Vorstellung. Der Vertreter der Musikgruppe, Josip Percan, überreichte an Stecher einen Bildband aus Istrien und lud den Bürgermeister zu einem Besuch ein. Am Samstag war die Musikgruppe beim bayerisch-kroatischen Abend in der Pizzeria Adria mit Bischofsmaier Gruppen zu hören. (F: Dolic)

Polizei: „Nur brave Leut“ auf dem Volksmusik-Festival

Für die Beamten der Regener Polizeinspektion war es ein äußerst ruhiges Pfingstwochenende. Die Polizisten mussten zu keinem Einsatz ausrücken. Beim drumherum hätten sich halt nur „brave Leut“ getummelt.

Volksmusik-Messe mit neuem Aussteller- und Besucherrekord



Mit 1600 Besuchern und 24 Ausstellern sprengte die 4. Internationale Volksmusik-Messe in der Aula der Realschule alle Rekorde. „Besonders freut mich das sehr positive Echo der Aussteller“, sagt der Messe-Veranstalter Herbert Wirth, „viele haben schon für das nächste Mal zugesagt.“ Das Niveau sei in diesem Jahr auf beiden Seiten der Ausstellungsstände extrem hoch gewesen: Die Besucher waren größtenteils vom Fach und unter den Ausstellern fanden sich Highlights wie der Zupfinstrumentenmachermeister Christoph Michael Pesch aus Hiltpoltstein oder der Schreiner Hans Grandl, der seinen revolutionären, diagonal abgeschrägten Zitherstisch vorstellte. (Foto: Eikhorst)

Gastronomie in Not – und glücklich über Rekord-Umsätze

Der Weißbierbräu Schneider, mit der örtlichen Falter-Brauerei Sponsor des drumherum, kann einen drumherum-Absatzrekord verbuchen. Schon gegen Sonntagmittag war so viel Weißbier verkauft worden wie 2002 während des gesamten drumherum. Es musste Nachschub aus dem Lager in Straubing her. Und Josef Falter jun. war am Sonntagnachmittag nur mit Nachschub-Fahrten beschäftigt. „Heing muasst, wenn d'Sunn scheint“, meinte der Senior. Lange Schlangen gab's in den Gasthäusern, die vom Ansturm überrollt worden sind. „Die Wirte machen gutes Geschäft, da wäre es schön, wenn es für die Musiker, die bei ihnen spielen, Freigetränke gäbe“, sagt Roland Pongratz, „manche machen's, aber es gibt auch welche, die zahlen nur ein Getränk.“

Spiel, Spaß und drumherum im Kinderdorf im Kurpark



Ein sehnelcher Kinderwunsch ist beim drumherum 2004 in Erfüllung gegangen. Erstmals gab es ein Angebot, das ganz auf die jungen Volksmusikfreunde abzielte: Spielmobil, Schminkzelt, Sockentheater, Bierkisten-Rutsche und vieles mehr lockten die Buam und Deandln ins Kinderdorf. Die Organisation hatten zwölf Schülerinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik Zwiesel und ihre Lehrerin Sonja Petersamer übernommen. Ihr Angebot kam so gut an, dass am Sonntag die geplante Öffnungszeit des Kinderdorfes verlängert werden musste. (Foto: Eikhorst)

Der Bischof: keine Zeit mehr für die Zither

Wilhelm Schraml feierte gestern Gottesdienst – und streifte dann begeistert übers drumherum

Regen (jf). Mit dem Bischof übers drumherum – da kommen leicht mal die Zeitpläne ins Kippen. Denn Wilhelm Schraml will mit den Leuten ins Gespräch kommen. Besonders Familien mit Kindern spricht er ganz neugierig an: „Wo kommen Sie her?“ Und es macht ihm gar nichts aus, wenn ihn der drumherum-Besucher aus Oberschwaben nicht unbedingt erkennt. „Das ist aber nicht alles für Sie, oder?“ flachst er zehn Meter weiter einen Trachtler an, der mit zahlreichen Leberkäsemeln daherkommt.

Am drumherum-Infostand bekommt Christl Pongratz Komplimente über ihren umtriebigen Sohn zu hören. „Er spannt uns ganz schön ein, aber es macht Spaß“ erzählt sie ihm. Ihr Mann Hans Pongratz kennt den Bischof noch aus dessen Regensburger Zeit – schließlich gehört March, wo er Lehrer und Chorleiter ist, zu Schramls alter Diözese. Und wenn andere eher in Ehrfurcht erstarren vor dem Mann in Soutane und lila Käppchen – Hans Pongratz bleibt gelassen und schlagfertig. Der Bischof: „Gell, da kann man man sich schon freuen, wenn aus den Kindern was geworden ist.“ Pongratz: „Ich schon, Sie wohl eher nicht.“

Ein Schluck Weißbier, dann schlendert der Bischof weiter durch die Tischreihen. Die Blaskapelle aus Raubling widmet ihm eine Polka. Ganz genau will es Schraml vom Hornschnitzer aus Riederer wissen. „Gibt's einen Unterschied im



Einen Musikwunsch hatte Bischof Wilhelm Schraml bei Natascha Zödi vom BR frei. Schraml nannte das „Hiatamadl“ und bekam vom Trio Alpenrose (hi. links) eine schweizerische Version geboten. (F: jf)

Material zwischen Hirschhorn und diesem Dammgeweih hier?“ Der Schnitzer erklärt ihn und schiebt dann nach: „Ich hab aus Dammgeweih auch schon mal einen Heiligen Geist geschnitzt.“

Einen Wunsch mag Schraml selbst Natascha Zödi vom Bayerischen Rundfunk nicht erfüllen: Zur Zither greift er nicht. „Das ist schon zu lange her, dass ich Zither gespielt habe.“ Dabei war er als Bub in seinem Heimat Neustadt a.d. Waldnaab ein preisgekrönter Volksmusiker. „Aber ins Priesterseminar durfte man damals

die Zither nicht mitnehmen, und so bin ich aus der Übung gekommen.“

Die Musik ließ sich Schraml aber nicht nehmen – er stieg später auf die Orgel um, auch heute spielt er noch dann und wann. Diese hohe Wertschätzung der Musik, und vor allem der Volksmusik, hatte Schraml dazu gebracht, den Pfingstmontag für Regen zu reservieren. Und sie klang ganz besonders im Gottesdienst an, den er in der Stadtpfarrkirche mit Pfarrer Josef Ederer und Diakon Josef Schlecht zelebriert hatte.

„Die Volksmusik wächst

ganz natürlich heraus aus dem Herzen der Menschen“, betonte er in seiner Predigt. Die Breite des Denkens und Fühlens, Freude, Liebe, Schmerz aber auch der Glaube komme darin zum Ausdruck. Und sie führe in Verbindung zu den Festzeiten des Kirchenjahres auch zu stiller Nachdenklichkeit. Das untermalte in der Pfarrkirche ein Musikbeitrag, den sich Schraml ausdrücklich gewünscht hatte: Die Geschwister Fürst sangen den Andachtsjodler. Großes Lob ernteten auch die Höhenkirchner Musikanten für ihren schönen Bläserklang.

Wie drumherum Völker verbindet

Regen (nat). Zum Inbegriff von Gemütlichkeit, Gastfreundschaft und heiterem Feiern wurde am Freitagabend das Gasthaus Kopp – beim kroatisch-österreichisch-bayerischen Abend. Wer nach 21 Uhr eintrudelte, hatte wenig Aussicht auf einen Sitzplatz. Denn es wurde nicht nur „beim Wirt aufgespielt“, sondern ein internationales Rundumprogramm für alle Sinne geboten.

Zu bayerischem Bier und österreichischem Veltliner konnte man sich Cevapcici schmecken lassen. Zünftige Klänge von den oberösterreichischen Pramer Musikanten und dalmatinischen Volksgesang von zwei kroatischen Gruppen gab es. Obwohl sich die drei Gruppen bei ihren Darbietungen wortlos verständigten und abwechselnd aufspielten, übernahmen die temperamentvollen Südländer schnell die Gestaltung des Abends.

„Das wird ja ein kroatischer Heimatabend“, lachte Sigrid Schiller-Bauer, der die mediterranen Feiern gewohnt sind nur allzu vertraut sind. Sie hat die Betreuung der Gruppe aus Rijeka während des drumherum übernommen. Aus gutem Grund: Mit ihren Eltern verbrachte sie viele Urlaube in Kroatien. So lernten sie auch die Sänger aus Kostrena bei Rijeka kennen. Schon seit 20 Jahren kennen sich die Familien

mittlerweile. Als das drumherum 2000 anstand, luden die Schillers die kurz zuvor gegründete Gruppe „Klapa Kanat“ ein.

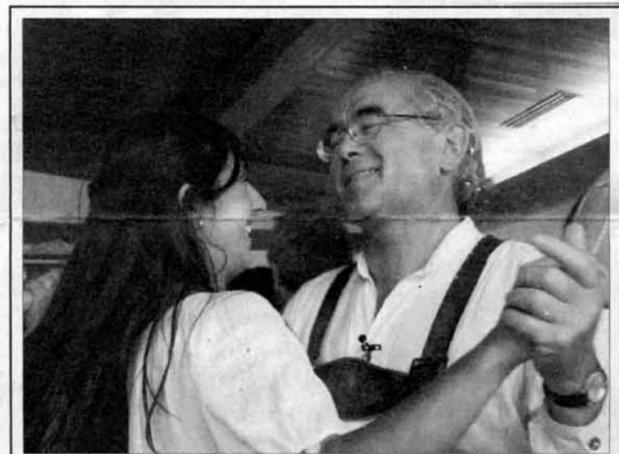
Der achtköpfige Chor ist heuer zum dritten Mal dabei. Was gefällt den Kroaten am drumherum so gut? Da müssen sie nicht lange überlegen: „Ein Festival mit so vielen verschiedenen Musikgruppen ist sehr bereichernd und lehrreich, das lassen wir uns auf keinen Fall entgehen.“ Der Bayerische Wald sei dafür die beste Kulisse und „die Bayern die wohl besten Gastgeber“, schwärmen die Sänger.

Die Landsleute aus Istrien, die Gruppe „Male Baloto“, boten auch traditionelle Folkloresänge dar, beeindruckten aber vor allem mit instrumentalen Einlagen: Ob mit reich verzierter Flöte, einem Dudelsack aus Tierhäuten oder dem Akkordeon. Schon bald gesellten sich die Istrier zu ihren Kollegen von „Klapa Kanat“. Von da an ging's rund: Ein Lied folgte dem anderen, die Menge klatschte begeistert, auch wenn das Publikum kein Wort des Gesungenen verstand.

Spätestens bei der kroatischen Version von „Rosamunde“ waren auch die Schüchternen unter den Gästen eingenommen von der Herzlichkeit der Kroaten. Und stimmten auf Deutsch mit ein in den Gesang.



Die Männer von „Klapa Kanat“ und ihre Mit-Musiker brachten am Freitagabend die Stimmung zum Kochen. (Foto: Dolic)



Mayer bringt den Kolpingsaal schon nachmittags zum Kochen

Er ist der Volkstanz-Forscher, Wolfgang A. Mayer (rechts), der beim drumherum einen Kurs anbot: Vom Pfleger zum Boogie. Und Mayer ist der Entertainer. 200 (!) Tänzer drängten sich am Nachmittag im Kolpingsaal, ließen

sich die Müllerburschen-Polka (aus Schlatzendorf) und den Dreher (aus Riedelsbach) beibringen, um dann zum Boogie zu schwenken. Den Part übernahm Katharina Mayer, Wolfgang Mayers Tochter und Tanzpartnerin. (F: luk)

BR: 2006 wieder dabei

So intensiv wie in diesem Jahr war der Bayerische Rundfunk noch nie dabei beim drumherum. Eigene Bühne, Live-Sendung aus Regen, großes Techniker- und Moderatorenangebot. Ein Interview mit Evi Strehl, Abteilungsleiterin Volksmusik beim BR.

Ihre Bilanz nach den vier Tagen drumherum?

Strehl: Sehr schön – und ein bisschen stressig. Vor allem der Sonntag mit dem Programm von 10 bis 24 Uhr. Wir waren jetzt auf jedem drumherum dabei, aber noch nie so intensiv wie in diesem Jahr. Hat sich aber absolut gelohnt. Deshalb kann ich jetzt schon sagen: Wir sind 2006 auf jeden Fall wieder dabei. Aber

dann mit mehr Leuten.

Wie viele waren denn im Einsatz?

Strehl: Es waren unter anderem vier Techniker und alle 14 Moderatoren, die wir haben, dabei. Die Techniker waren anfangs skeptisch wegen der Platzierung der Bühne. Aber der Platz war für uns optimal, und der Zuschauerzuspruch war einfach Wahnsinn.

Sie haben viel aufgezeichnet. Gibt es das zu hören?

Strehl: Ja, wir werden in der kommenden Woche in unseren Volksmusik-Sendungen laufend Eindrücke aus Regen senden. Wir haben Samstag und Sonntag aufgezeichnet, am Montag hatten wir den Ü-Wagen nicht mehr zur Verfügung.

Sind Sie selber noch zum Musizieren gekommen?

Strehl: Leider nein, ich habe auch überhaupt keine Zeit gehabt für die anderen Bühnen. Ich hätte gerne ein wenig nach jungen Talenten geschaut.

WAS – WANN – WO?

Namenstags-Kalender für den 1. Juni: Regina, Simeon.
Aus dem Buch der Bücher: Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. (1 Kor 12,1 - 11) *Schließen wir nicht nach den Fähigkeiten anderer, versuchen wir, unsere Gaben zu entdecken.*
REGEN

Apothekennotdienst für den Bereich Regen/Zwiesel von Dienstag, 8 Uhr, bis Mittwoch, 8 Uhr: Nepomuk-Apotheke, Stadtplatz 18/20, Zwiesel, ☎ 09922/9440; St. Hermann-Apotheke, Kirchplatz 13, Bischofsmais, ☎ 09920/8241.

Seniorenclub: Heute Schafkopfen, Grasoberln, gemütliches Beisammensein.

Regener Schützen: Heute 20 Uhr Vortiltschießen und Diensterteilung für das Schützenfest.

Museumswerkstatt für Kinder: Am Mittwoch „Tönen“ mit Andrea 14.30 - 17 Uhr im Landwirtschaftsmuseum. Anmeldung: ☎ 09921/60426.

AOK-Rentnerstammtisch am Mittwoch, 16 Uhr, im Gasthaus Bledl.

Jugendrotkreuz. Gruppenstunde, Stufe II, heute um 18 Uhr im Rotkreuzhaus.

Tipps für Gäste:
Wanderung mit Natur- und Landschaftsführer Herbert Mundl: **Mittwoch, 2. Juni:** Um 8.30 Uhr Ganztageswanderung auf dem „Böhmerweg“ von Ludwigssthal nach Böhmisches Eisenstein. Während der Mittagspause Einkehrmöglichkeit. Hin- und Rückfahrt mit dem Zug. Gehzeit: ca. 4 Stunden; Rückkehr gegen 17 Uhr. Gültigen Personalausweis oder Reisepass mitbringen! Treffpunkt: Bahnhof Regen.
Freitag, 4. Juni: Um 8.45 Uhr Ganztageswanderung von Gotteszell über Burggrafried und Bornstein nach Triefenried. Nach der Mittagspause (Einkehrmöglichkeit) über Pometsau und Rohrbach nach Regen zurück. Hinfahrt mit dem Zug. Gehzeit: ca. 4,5 Stunden; Rückkehr gegen 15 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof Regen.

Anmeldung bei der Tourist-Information, ☎ 09921/2929.

RINCHNACH

Tipps für Gäste:
Mittwoch, 2. Juni: Klosterführung durch die ehemalige Klosteranlage in Rinchnach. Treffpunkt 10 Uhr vor dem Haupteingang. Anmeldung bis einen Tag vorher bei der Tourist-Info erforderlich.

Donnerstag, 3. Juni: Besuch im Schafwoll-Laden mit Besichtigung des neuen Schafhofes der Familie Perl in Grub 26.

Freitag, 4. Juni: Um 10.30 Uhr Imkerei-Besichtigung mit Honig-Probier bei Günther Erl, Kasberg 12. Info: ☎ 09921/5878.

KIRCHBERG

Tipps für Gäste
Besichtigung der Imkerei im Haus der Bienen am Donnerstag, 3. Juni, um 14.30 Uhr.

BISCHOF SMAIS

Tipps für Feriengäste
Nordic-Walking Dienstag und Freitag 18 Uhr; Treff: Triefenried-Platz. Anmeldung ☎ 09920/251.

Dienstag, 1. Juni: Um 10 Uhr geführte Wanderung zum Geißkopf mit Einkehrmöglichkeit. Um 12.15 Uhr

Bayerwald/Böhmerwald-Rundfahrt mit der Möglichkeit zum zollfreien Einkauf; Rückkehr ca. 18.30 Uhr. Um 17.15 Uhr **Pferdekutschentour** mit Bauernhofbesichtigung ab Rathaus. **Anmeldung** bei der Tourist-Info, ☎ 09920/940444.

LANGDORF

Dienstag, 1. Juni: Um 9.30 Uhr geführte Panoramawanderung mit Imkerei- und Bauernhofbesichtigung.
Mittwoch, 2. Juni: Um 8.40 Uhr Zugfahrt in den Böhmerwald (Klattau), dort Stadtführung. **Anmeldung** in der Tourist-Info.

BODENMAIS

Schwangeren-Gymnastik und Geburtsvorbereitung von 19 bis 20 Uhr bei Hebamme Birgit Zechel, Bauernanger 2, ☎ 09924/905642.

Musikalischer Nachmittag heute 16 bis 17 Uhr im Alten Rathaus.

Pfarrrei: Gottesdienst mit Diakon Ulrich Wabra und Jugendlichen aus Neunburg v.W. heute, Dienstag, um 19 Uhr in der Pfarrkirche.

Wirte- und Vermietersversammlung am Donnerstag um 14 Uhr im Hotel Hofbräuhaus.

Krieger- und Soldatenverein: Ausschusssitzung morgen um 20 Uhr im Kurparkhotel.

Kneippverein: Die (Nordic-) Walker treffen s. heute um 19 Uhr am neuen Sportplatz. Info ☎ 7099.

Heute im Kino

REGEN
The day after tomorrow. 20 Uhr.
Troja. 17 und 20 Uhr.
Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran. 20 Uhr.
BODENMAIS
Das geheime Fenster. Kino 1 um 17 und 20 Uhr.
50 erste dates. Kino 2 um 17 und 20.15 Uhr.